

«Wir Stanser Lehrpersonen für Wirtschaft, Arbeit und Haushalt stärken mit diesem Event die

che erfüllt. «Ihr habt noch 15 Minuten bis zum Servieren!», verkündet Peter Lachmaier. Augen-

korativ angerichtet. Während sich die Ersten bereits an den Abwasch machen, Degustation ist es still. Die bei-

den Juroren werden kurz allein gelassen, damit sie die Punkte- Rezept im Internet recherchiert.

die noch die Reste der Erdbeere Crème und weiterer Köstlichkeiten naschen.

Rezeptfreier Naturjuiz mit heilender Wirkung

Die Jodlergruppe Alpegrues aus Ennetbürgen bescherte dem Publikum einen Abend zum Geniessen.

Franz von Holzen

Mit dem Zitat: «Das Schöne am Naturjuiz ist, dass er rezeptfrei erhältlich ist und als einzige Nebenwirkung eine heilende Wirkung hat», hiess der Präsident Urs Rötlihsberger die Liebhaber von traditionellem Juiz und Jodel bei seiner Begrüssung herzlich willkommen. Das Konzert eröffneten die «Alpegrässler» mit dem Lied «d'Flüehblueme» von Markus Rychner und besangen diese wunderbare Frühlingsblume mit ausdrucksstarker und dynamisch differenzierter Gestaltung. Mit erfrischenden Ansagen führten die Dirigentin Martina Odermat und Franziska Scheuber durch das Konzertprogramm. Mit dem «Chuehmatti Juiz», dem «Bieschhorn Juiz» von Michi Wallimann oder dem «Alpabfahrts Juiz» von Erwin Wallimann unterstrichen die Alpegruess-Jodler ihre Liebe, Stärke und Leidenschaft zum traditionellen Naturjuiz. Die kernigen Stimmen der Vorjodler wurden vom kompakten Chor sehr aufmerksam und präzise begleitet und getragen und verschmolzen so zum unverkennbaren Sound der «Alpegrässler».

Ihren Anteil zum äusserst stimmungsreichen und abwechslungsreichen Jodlerabend steuerten die vier Gastformationen bei. Die Psycheerlijodler aus dem bernischen Eggwil, mit den Schwesern Angela Senften und Ramona Egli, deren Vater Daniel Egli und Bruder Peter Egli, interpretierten ihre Lieder und Juiz mit kräftigen Jodelstimmen und herrlichem Berner Dialekt. Mit Eigenkompositionen von Peter & Priska Egli und Melodien von Jakob Ummel, Simon Hefli oder Armin Wallimann erfreute das Quartett das aufmerksame Publikum.

Das Jodlerchöri Hüsilberg aus Ebnat-Kappel im Toggenburg war mit zwölf Jodlerinnen und Jodlern angereist und begeisterte mit ihrem typischen Naturjodel die Konzertbesucherinnen und Besucher von Beginn weg. Die Jodelstimmen wurden vom satten und sonoren Chorbegleit unterstützt und bildeten eine Einheit, die zum musikalischen Genuss wurde. Äusserst beeindruckend war, mit welcher Klangfülle und Harmonie das zwölfköpfige Chöri seine Jodel und Lieder vortrug.

Die Teufbach-Gotä aus Alpnach lockerten das Konzertprogramm mit hüpfiger Schwyzerrögli-Musik auf. Die drei Geschwister Ronja, Lorena und Ramon Omhin treten seit gut zwei Jahren als Jungformation auf und eroberten mit ihren frischen Vorträgen und der jugendlichen Spielfreude die Herzen des Publikums im Nu. In ihrem Repertoire haben sie bereits selber arrangierte Titel und Eigenkompositionen von Ronja Omhin und sind mit ihrem Talent und Fleiss auf bestem Weg, die einheimische Volksmusikszene zu erobern. Das Ländler-



Die Jodlergruppe Alpegruess. Bild: Franz von Holzen (Ennetbürgen, 2. 5. 2026)

trio Chüeisgruess aus Wartwil sorgte mit hüpfiger Ländlermusik während und nach dem Konzert für beste Unterhaltung und animierte zum Tanzen.

Rundum zufriedene und glückliche Gesichter

Beim abschliessenden Jodellied «Abdsunnä» von Emil Wallimann setzten die «Alpegrässler» nochmals das um, was ihnen ihre Dirigentin Martina Odermat in intensiven und fordernden Proben beibrachte. Die Jodler interpretierten dieses Lied sehr gefühlvoll und ergreifend, vom leisen Piano bis zum kräftigen Forte und geschickt eingebauten Schwelltönen. Nach dem wunderbar besungenen Sonnenuntergang wurden die Gasgeber vom begeisterten Publikum erst nach der Zugabe des «Alpboden-Juiz» von Sepp Heger von der Bühne entlassen.

Nach dem Konzert waren sich die Dirigentin, der Präsident und das gutgelaunte Publikum allesamt einig: Die Interpreten boten mit ihren Juiz und Jodelliedern einen sehr abwechslungsreichen Jodlerabend und die hochstehenden Vorträge waren Balsam für Herz und Seele.

Fahrten mit dem «Ranft-Mobil»

Sachsen Der Verein «Ranft Mobil» hat eine Gruppe von freiwilligen Begleitpersonen, die mit Spezial-Elektro-Rollstühle Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine Hilfe anbieten wenn für diese die stellen Weg zu den Ranft-Kapellen im Kraftorten im Flüeli ein Problem sind. Die Elektromobile fährt von Ostern bis Allerheiligen, was es in einer Anknüpfung heisst.

Am Sonntag, 10. Mai, bietet der Verein für alle, die das Ranft Mobil kennenlernen wollen, von 10 bis 16 Uhr spontane Fahrten gegen einen Unkostenbeitrag an. Auf dem Hauptplatz im Flüeli-Ranft können sich Interessierte melden und ein Zeifenster für eine Fahrt reservieren. Kapazität und Fahrtleistung der Fahrzeuge sind begrenzt, eine Voranmeldung nicht möglich. (zvg)

«Demnächst» auf der Agentasette

Für die Rubrik «Demnächst» sind keine Einsendungen per Mail mehr möglich.

Bitte rufen Sienrdwaldnerzeitung.ch/agenda oder obwaldnerzeitung.ch/agenda auf, um Ihre Anlässe online zu erfassen